



Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs und seine Zeit
Ersteller: Rudolf Genée
Signatur: Amb. 8. 1285

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

und hatte seinen Sohn in Leipzig die Rechte studieren lassen. Dieser hatte nach seiner Rückkehr nach Nürnberg die wichtige und einflussreiche Stellung des Ratschreibers erhalten. Mit Freimut hatte Spengler bereits 1519 sich offen für die Sache Luthers erklärt, in seiner „Schutzred und christenliche Antwort eines ehrbarn Liebhabers göttlicher Wahrheit... Mit Anzeigung, warum Doctor Martini Luthers Lehr nit als unchristlich verworfen, sondern mehr als christenlich gehalten werden soll“.



Dr. Johann Eck.

Zu den namhaftesten Persönlichkeiten im Rat gehörte ferner (seit 1513) Christoph Fürer, der auch bereits als tüchtiger Kriegsmann sich hervorgethan hatte und 1519 als nürnbergischer Gesandter zum Reichstag nach Augsburg berufen war. Der tüchtigste und angesehenste unter den Rechtsgelehrten endlich war der schon genannte Dr. Christoph Scheurl.

Birkheimer, welcher die Reformation anfänglich mit Freuden begrüßte und noch 1520 eine gegen Dr. Eck gerichtete Satire „Der gehobelte Eck“ anonym veröffentlicht hatte, hielt sich bedenklich zurück, als an mehreren Orten sich Stürme ankündigten und auch unlautere Elemente in das Reformationswerk sich mischten, welches der Gelehrte